

Miejsce na identyfikację szkoły

**ARKUSZ PRÓBNEJ MATURY  
Z OPERONEM  
JĘZYK NIEMIECKI  
POZIOM ROZSZERZONY  
CZĘŚĆ II**

**Czas pracy: 70 minut**

**LISTOPAD  
2012**

**Instrukcja dla zdającego**

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 8 stron (zadania 4.–9.). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Część pierwsza arkusza, sprawdzająca rozumienie ze słuchu, będzie trwała około 25 minut. Materiał do odsłuchania nagrany jest na płycie CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie podlegają ocenie.
6. Na karcie odpowiedzi wpisz swoją datę urodzenia i PESEL.
7. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj ■ pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem ○ i zaznacz właściwe.
8. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.

*Życzymy powodzenia!*

Za rozwiązanie wszystkich zadań można otrzymać łącznie **27 punktów**.

Wpisuje zdający przed rozpoczęciem pracy

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

**PESEL ZDAJĄCEGO**

--	--	--

**KOD  
ZDAJĄCEGO**

## ROZUMIENIE ZE SŁUCHU

### Zadanie 4. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie rozmowę ze Stellą Stocker. Zaznacz w tabeli znakiem X, które zdania (4.1.–4.5.) są zgodne z treścią nagrania (R – richtig), a które nie (F – falsch).

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

		R	F
4.1.	Stella ist Schauspielerin.		
4.2.	Bei Berlinale wurde ein Film mit ihr als Darstellerin gezeigt.		
4.3.	Dank Berlinale konnte Stella neue Kontakte knüpfen.		
4.4.	Stella nimmt nie an Premierenpartys teil.		
4.5.	In der Berliner Filmbranche herrscht großes Konkurrenzdenken.		

### PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

### Zadanie 5. (5 pkt)

Usłyszysz dwukrotnie pięć odpowiedzi profesora Henningsena na pytania zadane w przeprowadzonej z nim rozmowie. Do każdej odpowiedzi (5.1.–5.5.) dopasuj właściwe pytanie (A–G), wpisując odpowiednią literę do tabeli.

Uwaga: dwa pytania zostały podane dodatkowo i nie pasują do żadnej odpowiedzi.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

- A. Lässt sich schon im Kindesalter beeinflussen, wie anfällig man später für psychosomatische Erkrankungen wird?
- B. Wie würde so eine Therapie aussehen?
- C. Sind Männer und Frauen unterschiedlich oft von psychosomatischen Erkrankungen betroffen?
- D. Herr Professor Henningsen, sind glückliche Menschen tatsächlich gesünder?
- E. Wie lautet Ihre Empfehlung für den alltäglichen Umgang mit psychischen Belastungen?
- F. Kann man diese Tierexperimente auf Menschen übertragen?
- G. Wie wichtig sind Dinge wie Freundschaften und Familie für die Gesundheit?

5.1.	Antwort 1	
5.2.	Antwort 2	
5.3.	Antwort 3	
5.4.	Antwort 4	
5.5.	Antwort 5	

### PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

**Zadanie 6. (5 pkt)**

Usłyszysz dwukrotnie rozmowę z Marianem. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl literę A, B, C lub D.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

**6.1. Wie ist der berufliche Status von Marian?**

- A. Er arbeitet als Informatiker für einen Konzern.
- B. Er ist der jüngste Mitarbeiter einer deutschen Hochschule.
- C. Er ist promovierter Diplomingenieur.
- D. Er ist Informatikprofessor.

**6.2. Was ist zur Zeit seine größte Herausforderung?**

- A. Die Angst vor Auftritten zu bewältigen.
- B. Die Studenten stärker zu engagieren.
- C. Von den Studenten akzeptiert zu werden.
- D. Den Stoff verständlich und interessant zu erklären.

**6.3. Wie hat Marian Lesen gelernt?**

- A. Sein Vater hat es ihm schon früh beigebracht.
- B. Er hat es im Kindergarten gelernt.
- C. Er hat es selbst gelernt.
- D. Er hat es einem interessanten Bilderbuch zu verdanken.

**6.4. Welche Probleme hatte Marian in der Schule?**

- A. Er wurde von den Mitschülern nicht akzeptiert.
- B. Er war sehr schlecht in Sport.
- C. Er war zu jung für die Mädchen, die ihm gefielen.
- D. Die Lehrer mochten ihn nicht.

**6.5. Worauf ist Marian am meisten stolz?**

- A. Auf sein IQ.
- B. Auf seine Eltern.
- C. Auf seine berufliche Position.
- D. Auf sein Einkommen.

***PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!***

## ROZUMIENIE TEKSTU PISANEGO I ROZPOZNAWANIE STRUKTUR LEKSYKALNO-GRAMATYCZNYCH

### Zadanie 7. (4 pkt)

Przeczytaj tekst. Na podstawie zawartych w nim informacji zaznacz właściwe odpowiedzi (7.1.–7.4.), zakreślając literę A, B, C lub D.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

#### BILDUNG SCHAFFT INTEGRATION

Onur, 11, will wissen, wie viele Knochen der Tyrannosaurus Rex hat, und wie viele der Langhals-Dinosaurier. Doch nicht nur Onur lernt im Frankfurter Senckenbergmuseum, auch seine Mutter bekommt gemeinsam mit anderen Eltern einen Vortrag über Schlangen zu hören. Onurs jüngere Geschwister erfahren derweil, wie sich Tierfüße unterscheiden. Nur sein Vater ist nicht dabei, beim Akademietag des Diesterweg-Stipendiums zum Thema „Natur – Wissenschaften”, er muss arbeiten.

Der türkischstämmige Onur ist Stipendiat bei der Frankfurter Stiftung Polytechnische Gesellschaft, und die fördert nicht nur den Grundschüler beim Übergang in die weiterführende Schule sondern für zwei Jahre auch die ganze Familie. Ziel ist es, Kinder aus sozial schwachem Umfeld einen höheren Bildungsabschluss zu ermöglichen.

Benannt ist das Programm nach dem Pädagogen und Mitbegründer der Polytechnischen Gesellschaft, Adolph Diesterweg, und es ist nicht für die Kernfamilie allein bestimmt. Bei manchen Kindern lernen Onkel, Tanten, Cousinen und sogar Nachbarn mit. So hat eine türkische Familie zwei Verwandte mitgebracht. Viele Mütter und Väter sehen zum ersten Mal überhaupt ein Museum von innen. „Die Familien müssen die Themen erleben, Impulse bekommen, darüber sprechen können. Nur Vorträge – da bleibt nichts hängen”, sagt Projektleiterin Gisela von Auer.

Pro Stipendiaten-Jahrgang gibt es von sechs bis acht Akademietage. Dazu kommen Ausflüge und ein Bildungsfonds von bis zu 600 Euro pro Jahr und Kind. Daraus werden Laptops mit Lernprogrammen, Bücher, Nachschlagewerke und Nachhilfe bezahlt. Ferienkurse fördern gezielt die deutsche Sprache der Kinder aus den zugewanderten Familien und vermitteln Lernstrategien. Für die Eltern gibt es Treffen zu aktuellen Fragen rund um Schule, Erziehung und gesellschaftliches Engagement. Ausgewählt werden die Stipendiaten in Zusammenarbeit mit den Schulen.

Onurs Mutter lebt zwar schon seit 20 Jahren in Frankfurt. „Ich spreche aber nicht gut Deutsch”, sagt sie. Sie habe sich in den letzten Jahren vor allem um ihre Kinder gekümmert und fast nur Kontakt zu den Nachbarn gehabt, die fast alle Türkisch sprächen. Jetzt hat sie sich für einen Deutschkurs angemeldet. „Ich will 100-prozentig Deutsch sprechen”, dafür seien ihre Kinder die Motivation: „Dann kann ich mehr in der Schule helfen”, sagt sie.

nach: [www.spiegel.de/schulspiegel/wissen/0,1518,816039,00.html](http://www.spiegel.de/schulspiegel/wissen/0,1518,816039,00.html) (gekürzt und bearbeitet)

#### 7.1. Welche Information über Onur stimmt?

- A. Er ist ein kleines Genie.
- B. Er ist ein leistungsschwacher Schüler.
- C. Er ist ein Migrantenkid.
- D. Er ist ein Einzelkind.

#### 7.2. Was leistet die Frankfurter Stiftung?

- A. Sie bietet Deutschkurse für Migrantenfamilien an.
- B. Sie fördert besonders begabte Schüler.
- C. Sie kauft armen Kindern Laptops.
- D. Sie hilft Kindern auf eine weiterführende Schule zu kommen.

**7.3. Auf welche Weise wählt die Stiftung die Stipendiaten aus?**

- A. Indem sie mit Schulen zusammenarbeitet.
- B. Indem sie Wettbewerbe ausschreibt.
- C. Indem sie nach besonders armen Familien sucht.
- D. Indem sie mit dem Sozialamt kooperiert.

**7.4. Warum konnte Onurs Mutter ihrem Sohn bei schulischen Aufgaben nicht helfen?**

- A. Sie hatte nie Zeit.
- B. Sie konnte selbst weder lesen noch schreiben.
- C. Sie hat kaum Deutsch gesprochen.
- D. Sie hat sich um Onur nicht gekümmert.

***PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!***

**Zadanie 8. (5 pkt)**

Przeczytaj tekst. Do każdego akapitu dobierz właściwy tytuł (A–G). Wpisz odpowiednie litery w miejscach oznaczone linią ciągłą (8.1.–8.5.).

Uwaga: dwa tytuły zostały podane dodatkowo i nie pasują do żadnej części tekstu.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

**ONLINE-PARTNERBÖRSEN**

**8.1. \_\_\_\_\_**

Wenn es um Liebe geht, glauben viele Menschen an göttliche Fügung. Der Mann oder die Frau fürs Leben wird einem schon irgendwann über den Weg laufen – und wenn das passiert, dann wird man das gewiss merken.

**8.2. \_\_\_\_\_**

Doch nicht immer taucht der Traumpartner einfach so aus dem Nichts auf – Online-Partnerbörsen versprechen da Abhilfe. Anbieter wie Parship.de oder Match.com berufen sich dabei auf wissenschaftlich fundierte Partnervorschläge. „Als Paarforscher wissen wir, wie glückliche Partnerschaften entstehen“, schreibt beispielsweise Parship auf seiner Web-Seite und verspricht eine Partnerschaft, die auch längerfristig „inspirierend und lebendig bleibt“. Man benötigt nur genügend Eckdaten (Interessen, Vorlieben, Wünsche an den potentiellen Partner) – und bringt die Suchenden dann per Matching-Algorithmus zusammen.

**8.3. \_\_\_\_\_**

Doch nun stellen zwei amerikanische Psychologen die Matching-Algorithmen der Dating-Seiten in Frage. Nach Meinung von Wissenschaftler Finkel kann eine mathematische Formel kaum zwei Singles zu einer langfristigen Liebesbeziehung zusammenbringen. Die Forscher halten vor allem das Durchsuchen von Datensätzen am Computer für untauglich, um den passenden Partner zu finden.

**8.4. \_\_\_\_\_**

Der Psychologe bestreitet nicht, dass es Methoden gibt, den dauerhaften Erfolg von Beziehungen vorherzusagen. Studien hätten beispielsweise gezeigt, dass in erster Linie die Art, wie zwei Menschen miteinander diskutieren und Meinungsverschiedenheiten lösen, entscheidend sei, wenn man die Zufriedenheit einer Beziehung prognostizieren will.

**8.5.** \_\_\_\_\_

Den Vorwurf, unwissenschaftlich zu arbeiten, weist die Parship-Sprecherin zurück: Parship habe im letzten Jahr erstmalig Paare befragt und die Ergebnisse dieser Befragung auf Tagungen vorgestellt, sagte sie. „Da wir keine universitäre Einrichtung sind, sind für uns wissenschaftliche Publikationen in Fachzeitschriften nicht verpflichtend“.

*nach: [www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,815192,00.html](http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,815192,00.html) (stark gekürzt)*

- A. Zurückweisung der Kritik
- B. Durchsuchen von Profilen hilfreich
- C. Enttäuschte Träume
- D. Kritik an Partnerbörsen
- E. Vorstellungen von großer Liebe
- F. Voraussetzungen einer glücklichen Beziehung
- G. Das Angebot von Partnerbörsen

**PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!**

**Zadanie 9. (3 pkt)**

Uzupełnij tekst, wybierając z tabeli odpowiednie formy. Wpisz w miejsca oznaczone linią ciągłą (9.1.–9.6.) literę A, B, C lub D.

Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 0,5 punktu.

**MIT HIPHOP-SONGS ZU ORGANSPENDEN**

Die Mehrheit der Deutschen (9.1.) \_\_\_\_\_ Transplantationen gut, füllt aber keinen Spenderausweis aus. Eine Aktion an Schulen soll die (9.2.) \_\_\_\_\_ mit dem Thema anregen.

12.000 Menschen warten in Deutschland auf ein Spenderorgan und laut Statistik stirbt (9.3.) \_\_\_\_\_ acht Stunden ein Mensch, der mit einem Transplantat vielleicht noch eine Überlebenschance gehabt hätte. Eine Informations-DVD, die eine große deutsche Krankenkasse zusammen mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hergestellt hat, soll Schüler ab der 9. Klasse (9.4.) \_\_\_\_\_ das Thema sensibilisieren.

Die DVD ist nett gemacht. Der Hauptfilm dauert gut 20 Minuten und wird von zwei jungen Musikern moderiert. Die Sängerin Nele und der Rapper Bo Flower haben auch Songs zur Thematik beigesteuert. „Ich schenk´ dir mein Herz“ klingt da auf einmal ganz anders.

Die Schüler erfahren, dass sie sich in Deutschland schon mit 14 Jahren gegen die Organspende aussprechen und mit 16 (9.5.) \_\_\_\_\_ entscheiden können. Die Macher der DVD betonen, dass alles ganz neutral dargelegt wird. Aber mit mehr oder weniger subtilen Mitteln wird den jugendlichen (9.6.) \_\_\_\_\_ doch eher nahegelegt, sich einen Spenderausweis zu besorgen.

*nach: [www.dw.de/dw/article/0,,15759311,00.html](http://www.dw.de/dw/article/0,,15759311,00.html) (stark gekürzt)*

	<b>A.</b>	<b>B.</b>	<b>C.</b>	<b>D.</b>
<b>9.1.</b>	meint	glaubt	findet	befindet
<b>9.2.</b>	Beschäftigung	Meinung	Aufgabe	Behandlung
<b>9.3.</b>	jede	alle	manche	einige
<b>9.4.</b>	an	auf	für	mit
<b>9.5.</b>	für	für das	dafür	wofür
<b>9.6.</b>	Publikum	Besuchern	Zuhörern	Zuschauern

***PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!***

